

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

127 (3.6.1894) Mittagsausgabe 2. Blatt

Abonnement: Im Bezugs abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantie größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expeditions: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Theil Albert Herzog. für den Inseraten-Theil M. Hinder-Spacher. sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 127. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Sonntag, den 3. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Bäder und Sommerfrischen.

Der Besuch des Nordseebad Dangast beginnt in Folge seiner geschätzten Lage von Jahr zu Jahr immer zeitiger. Mit dem Herannahen des Juni stellen sich schon die ersten Gäste ein. Die obere Düne, auf welcher sich die Stablissements befinden, ist ganz von Parkanlagen eingeschlossen, welche gegen See- und Landwinde vollständigen Schutz gewähren.

Erfinderliste für Baden.

Mitgeteilt von dem Patentbureau G. Meyer, Karlsruhe. (Auskünfte ohne Recherche werden den Empfängern dieses Blattes durch das Bureau kostenfrei ertheilt.) Patent-Anmeldungen. Nr. 15386. Röhrenapparat für Bier u. dergl. Joseph Blank in Heidelberg. Vom 9. Nov. 1894.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 74943. Elektrisch betriebene Vordruchtung für Stellwerke. W. Henning in Bruchsal. Vom 20. Okt. 1893 ab. Nr. 75014. Verriegelungsvorrichtung. G. Theisen in Baden-Baden. Vom 28. Dez. 1893 ab. Gebrauchsmuster-Eintragungen. Nr. 23,018. Selbstabschließende Del- oder Hähnhaltigkeit. A. Raugenhach, Kunstmüller in Gernsbach. Vom 20. Febr. 1894.

Verlustliste des Kriegervereinsverbands.

Kriegerverein Eschbach-Steigen. Kamerad Josef Willmann. Er diente von 8. Nov. 1890 bis 16. Sept. 1892 bei der 8. Kompagnie des 5. Bad. Infanterieregiments Nr. 113. Militärverein Höpfigen. Langjähriger Schriftführer und Mitbegründer des Vereins, Josef Hofner. Er trat 1872 in Göttesau in das Trainbataillon ein, dem er ein halbes Jahr lang angehörte.

Militärverein Schwenzen. Kamerad Ludwig Scheuble, Strahenwart. Der Verstorbene diente beim Grenadierregiment Nr. 109 und machte den Feldzug 1870/71 mit.

Für den Spiegel-Deutstein

sind ferner eingegangen: von F. D. 1 M., M. A. 1 M., O. J. 5. 1 M., A. R. 1 M., D. B. 3 M., B. H. 4 M.; durch Herrn Rentner S. Brombacher: von Herrn Kammerfänger Hauser hier 10 M., Herrn Dr. Appert hier 10 M., der Firma Karl Glaser hier 10 M., Ungenannt 5 M.; durch Herrn Stadtrat S. Rappelle: von Frau M. D. 1 M., Herrn S. 2 M., Herrn Landtagsabgeordneter Koelle 10 M., Herrn Anwalt Dr. Bing 5 M., Herrn F. S. 3 M., Herrn Ludwig Burdhardt, Frankfurt a. M. 10 M.; durch Herrn Rentner S. Brombacher: von Herrn Rentner St. 3 M., Herrn Professor S. 2 M., Herrn Dr. Arheidt in Ludwigshafen 3 M., Herrn Konditor Fellmeth, Säckingen 3 M.; durch Herrn Stadtrat S. Rappelle: von Herrn Brauereibesitzer Karl Schrempf 10 M., Herrn Brauereibesitzer Franz in Rastatt 6 M., Ern. Faulhaber, Rehl 2 M., Frau A. 2 M., Herrn A. 2 M.; durch Herrn Kaufmann R. Bay: von G. W. 2 M., Herrn Brauereidirektor A. Färber, Dortmund 10 M., Gesellschaft B. W. S. 10 M., Gesellschaft B. W. 10 M., A. S. 2 M., G. B. 3 M., M. Sch., Frankfurt 5 M., Herrn A. S. 5 M.; durch Herrn Privatier R. Müller: von Herrn J. B. Hummiller 2 M., Herrn Hans Drinneberg 1 M., Herrn J. Scherer 2 M., F. A. 1 M., Frau M. Landsmann 2 M., A. P. 2 M., Frau A. W. 2 M., Alex. Gaugz 2 M. Zusammen: 171 M., hiezu von früher 258 M. 50 Pf. Im Ganzen 429 M. 50 Pf. Bei der „Bad. Presse“ von Herrn Wiedemann 2 M.

Man bittet um weitere Gaben. Gaben werden angenommen von den Herren Partikulier S. Brombacher, Gartenstraße 32, Stadtrat S. Rappelle, Waldstraße 47, Kaufmann R. Bay, Herrenstraße 28, Privatier R. Müller, Herrenstraße 20 im Baden.

Bücherschau.

Marie von Eber-Gschenbach. Selten ist ein weiblicher Autor mit einem so liebenswürdigen und feinsinnigen Humor begabt gewesen, wie Marie von Eber-Gschenbach. Die eben erschienenen Viederungen (28-35) der „Gesammelten Schriften“ (Berlin, Gebrüder Paetel) legen dafür erneutes Zeugnis ab. Wer würde die Freiherren von Gempelerin ohne helles Behagen lesen, oder das sinnige, mit feiner Ironie angehauchte Selbstporträt, das die Dichterin in der Satire „Der Muff“ zeichnet, nicht mit herzlicher Freude genießen? Wir können nicht jede einzelne dieser Erzählungen hervorheben; sie sind ja auch längst zu verbienem Ruhme gelangt. Die kurz vorher erschienenen Viederungen brachten den erschütternden, alle Tiefen der Seele aufwühlenden Roman: „Unführbar“. Die männliche Kraft der Darstellung, die sich manchmal zu lapidarer Wucht steigert, der Ernst der Lebensanschauung, der auch den Schattenseiten des Daseins nicht ängstlich ausweicht, dazu die frauenhafte Reinheit, der Adel und die Vornehmheit des Vortrags verleiden diesem Werke seinen unvergänglichen Reiz und reihen es dem Besten an, was je von einer Frau geschrieben ist. — Der billige Preis der neuen Ausgabe ermöglicht auch minder Bemittelten ihre Anschaffung, und wird ohne Zweifel die Bekanntheit mit der Dichterin in allen Lebenskreisen unseres Volkes fördern.

Zur ersten Hülfsleistung bei Unglücksfällen hat die Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie in ihrem letzten Jahresbericht auf das wärmste das Prof. Dr. Stilling'sche Pyrotonin empfohlen. — Dasselbe hat nämlich die ihm einzig eigenthümliche Eigenschaft der Heilwirkung, — durch einfaches Beküpfen der Wunde — auch dann bezw. ohne daß dieselbe erst gereinigt zu werden braucht! — Der Spezialist persönl. Arbeiter Schupmittel Herr Jean Seipp in Frankfurt a. M. A. P. III. hat uns einen Pyrotoninist in Gestalt eines leicht mitzuführenden Taschenreißstiftes vorgelegt, welche er durch die Berufsgenossenschaftliche Empfehlung veranlaßt, mit in seinem Vertrieb zu dem Originalfabrikat von 1 Mk. per Stück aufgenommen hat. Er selbst verleiht uns, daß ihm als ständiger Begleiter ein „solcher Pyrotoninist“ vorzügliche Dienste (auch bei Insektenstichen) geleistet habe.

Wer sich von unsern Musikfreunden, namentlich von Liebhabern und Spielern der Hand- und Mundharmonika, einer wirklich schönen Musik erfreuen will, wer ein gediegenes, sorgfältig gearbeitetes und doch billiges Instrument kaufen will, wer mit einem Wort das anerkannt Beste, sich und andern zur Freude, zu haben wünscht, dem empfehlen wir die Durchsicht der fein illustrierten Preisliste der 1. Hannover'schen Harmonika- und Musikinstrumenten-Fabrik von G. S. F. Metzger in Hannover. Jeder, der im Begriff ist, ein derartiges Instrument zu kaufen, sollte nicht veräumen, diese Liste aufmerksam durchzulesen, umso mehr, als die Zusendung gratis und franco erfolgt. (H.)

„Sarg's Salodont“, das anerkannt beste, nach kurzem Gebrauch unentbehrlich werdende Zahnpulver, findet auch in Deutschland, wie in Oesterreich-Ungarn, wo dasselbe bei Hof und Adel, wie in jedem Bürgerhause im Gebrauch ist, immer allgemeinere Verbreitung. Dasselbe noch zu fördern, haben die Erzeuger den Preis von 70 Pf. auf 60 Pf. herabgesetzt, und ist das treffliche Fabrikat um diesen Preis bereits fast überall bei den Herren Apothekern, Droguisten u. z. zu haben.

Es kann bei dieser Gelegenheit nicht einbringlich genug darauf hingewiesen werden, wie unerlässlich für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden der Besitz gesunder Zähne, und wie die notwendige Vorbedingung hiezu eine gewissenhafte Pflege derselben ist. Weiters haben Prof. Dr. Koch und andere wissenschaftliche Autoritäten, zuletzt Dr. W. D. Miller, Professor am zahnärztlichen Institut der Universität Berlin in seinem Werke: „Die Mikroorganismen der Mundhöhle“, Leipzig 1892, überzeugend nachgewiesen, daß sich unausgeseht und in ungläublichen Massen Giftstoffe in der feuchtwarmen Mundhöhle bilden, sowie daß den hieraus entstehenden, oft äußerst gefährlichen Krankheiten nur durch regelmäßige Reinigung des Mundes vorgebeugt werden kann. Der innige Zusammenhang zwischen verdorbenem Mund und verdorbenem Magen wurde erst durch diese neuen eingehenden Untersuchungen festgestellt.

Wasser allein entfernt jedoch diese Giftstoffe nicht. Dies wird nur erreicht durch den Gebrauch, und zwar am besten Morgens und Abends, eines antiseptisch wirkenden, sorgfältig bereiteten und bewährten Zahneinigungsmittels, wie es „Sarg's Salodont“ darstellt, dessen stetig wachsender, heute bereits nach Millionen zählender Verbrauch am deutlichsten für den Werth dieses Mittels spricht.

Roussau sagte: „Eine Frau mit schönen Zähnen ist niemals häßlich!“ Aber nicht bloß Schönheit und der Reiz eines lachenden Mundes wird durch eine derartige Pflege der Zähne erreicht, man sichert sich, was weit wichtiger ist, zugleich die Gesundheit und das Wohlbefinden bis ins spätere Alter. 5388

Größtes Spezial-Geschäft in — Besatz-Artikel — für Kleider, Jacken, Mantellets etc. (wie Passementerie, Besatz-Stoffe, Spitzen, Knöpfe zu den billigsten Preisen. Julius Strauss, Karlsruhe, nächst dem Marktplatz. en gros. 1615 en detail.

Ries Friedrichsplatz 4, Karlsruhe. Erstes Spezialgeschäft in Bürsten, Kämmen, Schwämmen. Anerkannt die billigste und beste Einkaufsquelle. (1610

Rneipp und Stahlbad, reizender Luftkurort Weingheim a. d. Bergstr. Billigste Rneipp'sche Kuranstalt für alle Krankheiten. Behandlung und Kurmittel genau nach Rneipp's Vorschrift. Kurzt. Rath auch brieflich für Mt. 1.20 Briefm. d. den Kurarzt Dr. Rudershausen. Prosp. gratis d. den Besitzer Geisel. 3693.20.5

Badbrunn in Reichenholz (Elz). Rneipp-Kur, Thermalbad, Massage. Arzt (Spezialist). 120 Zim. Prosp. frei. 4369.13.5 Die Direktion.

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Creme Deutsches Reichs-Patent No. 63592. Von 1900 deutschen Professoren und Aerzten geprüfetes und empfohlenes die Profschüre findet Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis), neuesten und wirkungsvollsten Cosmeticum für die Haut. Anstatt Vaseline, Glycerine, Borz, Carboll, Zink, Salben anzuwenden, da besser, billiger und absolut ungeschädlich. Erhältlich & Mt. 1.— und in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken. Die Verpackung muss die Patent-Nr. 63592 tragen. Man lese die Empfehlungen!

Bedeutende Betriebssparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Lokomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von A. Wolf in Magdeburg-Buckau seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauten halbstationären und fahrbaren Lokomobilen mit ausgiebigen Abbreiteseilen übertreffen an Sparsamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Lokomobil-Konkurrenzen den Sieg davongetragen. 1635

Sommerstoffe à 2/2. — 75 Pfg. per Meter in garantiert achtfarbigem Washstoffen versenden jede beliebige Meterzahl an Ferdmann Erstes deutsches Hochdruck-Geschäft Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depot. Modernste Muster bereitwillig li. franco.

Hoerth's
Tiefschwarze
Germania-Tinte | Eisengallustinte

die beste sowie neueste Copir- und Buchtinte. amtlich geprüft; die beste Buch- und Canzleitinte.

fast überall erhältlich, wo nicht verlange man solche direkt aus der Chem. Fabrik für Tinten und Tusche von
Ludwig Hoerth in Bühl. 512*

Süddeutsche Versicherungsbank
für Militärdienst- u. Töchteraussteuer, Karlsruhe.
Militärdienst-, Aussteuer-, Töchteraussteuer- und Altersversicherung
vermitteln die Vertreter und jede Auskunft erteilt 6150*

Die Direktion.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.
Man verlange ausdrücklich **SARG'S**
KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.
Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.
Zu haben in **Karlsruhe** bei Herren Apothekern **G. Baur,**
Wilh. Loeblein, A. Steinmetz und in der **Hof-Apotheke,**
Marien-Apotheke, Stadt-Apotheke, Hirsch-Apo-
theke, Löwen-Apotheke, D. Waerther, Friseur, Kaiser-
Passage 34. 5387

Kohlen-Offerte.

la Ruhrflammenhölzer, gew. und gef., I oder II	158.—
dto. dto. III	180.—
la Ruhrfettstämme, gew. und nachgefebt, I	165.—
dto. dto. II	160.—
dto. gew. und gef. III	130.—
Ruhrmaschinenkohlen, mal. Flammkohlen,	130.—
dto. Fettschrot, 50/60 % Stücke	122.—
dto. dto. 50/40 %	116.—
beste Anthracitnüsse, gewaschen und gefeibt, Korn II	235.—

Alles per 200 Str. ab Mannheim für sofortige Lieferung und auf Jahresabschluss bei jeglicher Bestellung.
Saarkohlen, 1. Sorte 2. Sorte,
 dto. gewaschene Würfel, verschiedener Größe,
ab Grube zu Bergamtsvertragspreisen auf Abschluß.
Schriftliche Bestellungen befördert die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 5924. 5924*

Saccharin
„500 mal so süß wie Zucker“
Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.

Saccharin ist das beste, gesündeste und billigste Versüssungs- und Konservierungsmittel für Haushalt und Industrie.
Saccharin ist vorzüglich zum Versüßen von: Kompott, Obstmus, Fruchtsäften, Bowlen, Milch und Kost für Kinder und Genesende.
Saccharin ist der einzige Ersatz für Zucker bei Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Magenleiden, Gicht etc. etc.
Saccharin findet vorteilhafte Anwendung in der Brauerei, Wein-, Liqueur-, Limonaden-, Fruchtsaft-, Konserven-, Mostrieh-, Biskuit-Fabrikation.

Gebrauchsanweisungen und Proben durch
Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.
3397.12.11

Kronthaler
Natürlich kohlen-saure Mineral-Wasser:
Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.
Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 3549*
Haupt-Depot: **Bahn & Bassler, Karlsruhe.**

Hanfcouverts mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Mehr als
1000 complete Anzüge,
ein- und zweireihige Façon,
in allen nur möglichen Stoffen und Farben,
zu Mt. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24—55,
mehr als
1000 Buckskin-Hosen,
auch englischer Schnitt,
in allen nur möglichen Stoffen und Farben
zu Mt. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14—18,
mehr als
1000 Paletots, Schwaloffs und Javelocks
in vielen Stoffen und Farben
zu Mt. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20—40.
Alle andern Artikel in großer Auswahl zu jabelhaft billigen Preisen. 6406.3.3

Spiegel & Wels
Kaiserstraße 76 (Marktplatz).

Flieklappen werden beigegeben.

Neu! **36 Kaiserstraße 36.** Neu!
Für sparsame Hausfrauen.
Erster Karlsruher 10 und 35 Pfg.-Bazar.

Durch Einkauf größerer Waarenposten bin ich in der Lage, Artikel, die für 40, 50, 60, 70 Pfg. verkauft werden, für nur **35 Pfg.** zu verkaufen, sowie Artikel von 15 bis 25 Pfg. für nur **10 Pfg.** und bitte ich die geehrten Kunden, sich von der überraschend großen Auswahl zu staunend billigen Preisen zu überzeugen.

Z. B. Sämtliche Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände, Porzellan- und Glaswaaren, sowie Luxus-, Bijouterie- und Spielwaaren, als auch große Auswahl in Email-Geschirr. 6590

36 Kaiserstraße 36, vis-à-vis dem Kaiser-Panorama.
Doering-Seife 25 Pfg. **B. Halbreich.**

Handschuh-Fabrik
Wilh. Ellstätter Nachfolger
A. Curletti,
Détail-Verkauf: **Kaiserstrasse 96,** im Hause des Herrn Bankier Seeligmann,
zwischen Herren- und Ritterstrasse.

Entschieden beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe aller Art. In Glacé-, Suèdes- und Biarritz-Handschuhen werden nur eigene Fabrikate verkauft. 6295.50.2

Neuheit: Biarritz-Handschuhe aus schwedischem Leder.

Spezial-Arzt Dr. Lell, Berlin,
Alexanderstr. 20a, 2. St., heilt alle geb. Krankheiten d. N. und Fr., Schwächen, Unterleib-leiden, sowie chron. Leiden, ohne Berufstürg. m. nachweisl. best. Erf. u. einf. üb. 50 J. bew. Methode mit gänzl. unschädl. Mitteln, ausw. Briefl. u. gl. Erf. Honorar mäßig. Auch homöopath. Behandlung 14160*

Feuer-, fall- und einbruchs-sichere Geld-, Bücher- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt 20114
Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Erbsprinzenstraße 24.
Wer Theilhaber sucht oder Verkauf beabsichtigt, erbittet kostenfrei mein „Reflektanten-Verzeichnis“.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Gummi-Artikel. 1698
Sanitäts-Bazar **J. B. Fischer,** Frankfurt a. M., versendet Preisliste nur bester Waaren gegen 10 Pfg.
Damen
jeden Standes finden diskrete Aufnahme bei gewissenhafter Pflege bei **Frau Stecher, Schumme,** Karlsruhe, Zähringerstraße 76.

Die Zuluassern. Das rühmlichste bekannte Theater Antonio Wallenda. Die Riesendoggen, Katzen, Pferde etc.

Theater Antonio Wallenda

ist hier eingetroffen mit 70 Personen und 100 dressirten Thieren.

Herr Wallenda hat bereits vor allen gekrönten Häuptern Europas Vorstellungen gegeben, so auch im Herbst vorigen Jahres am 13. Nov. im Schloß in Baden-Baden vor **S. M. H. dem Großherzog und der Großherzogin von Baden** nebst Gefolge und 100 anderen geladenen Gästen aus der Aristokratie und haben die hohen und höchsten Herrschaften ihre vollste Befriedigung ausgesprochen.

Besonders zu erwähnen sind: **Japanisches Ballet, chinesische Glacéspiele, großartige Marmor-Tableaux, The Fakir**, verbunden mit lebenden Bildern etc. etc.

Die **Riesen-Elefanten**, großartigste Dressur, die **4 Salto mortale** drehenden **Fox-terriers**, das Neueste in der Hundedressur etc. etc.

Neu engagirtes Personal: **Acrobaten, Reductur, Luft- und Parterre-Gymnastiker, Turner und Springer** etc. etc.

Es finden während der Messe täglich **Zwei große brillante Vorstellungen** statt, und zwar **Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.**

Eröffnungs-Vorstellungen

Sonntag den 3. Juni,
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Loge mit 9 Sitzen	M. 15.-	Sperlich, nummerirt, M.	1.20
6	10.-	Balkonsitz	—80
Einzelner Loge-Sitz	2.-	II. Platz	—70

Gallerie 40 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren zahlen nummerirtes Sitz und 2. Platz die Hälfte.

Billet im Vorverkauf sind von 11 bis 1 Uhr an der Kasse zu haben.

NB. Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt, indem das Theater vor jedem Unwetter geschützt ist. 6631

Es laßt ergehen ein

Ausstattungs-
stücke.

Antonio Wallenda.
Direktor.

Ballet etc.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe diene zur gefl. Nachricht, daß ich mit meiner

Conditorei-Bude

zur diesjährigen Frühjahrsmesse mich wieder hier befinde und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen. Hochachtungsvoll zeichnet

A. Jakob, Conditior,
aus Mainz.

Am Eingang der Milchkur-Anstalt.
Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit meiner bestrenomirten

Conditorei-Bude

zur Frühjahrsmesse wieder eingetroffen bin und dieselbe am **Eingang der Ausstellungshalle** aufgeschlagen habe.

Mache auf meine **frisch gerösteten Mandeln, russ. Weibrod**, und alle Sorten **Mandel-Croquants**, sowie auf sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel aufmerksam. 6645.2.1

Hochachtungsvoll

G. Hanss,
Zuckerwaarenfabrik aus Mainz.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der *Badischen Presse*.

Mess-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit meiner altbekannten bestrenomirten

Conditorei-Bude

zur Frühjahrsmesse wieder eintreffen und dieselbe an meinem alten Platze bei der Ausstellungshalle aufschlagen werde. 6643

Sobald ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bei reeller Bedienung bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Schikora, Bonbons u. Zuckerwaarenfabrik, Mainz.
NB. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

Schneider's Photographieen

befinden sich 6674.3.1

neben dem Theater Schichtel und an der Ausstellungshalle.

Geschäfts-Veränderung u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum und Geschäftsfreunden zur gefälligen Nachricht, daß ich heute meine **Buchbinderei und Papierhandlung** von der Amalienstraße in das von mir erworbene Haus **Waldstraße 46 (Sattler Nölke's Haus),** verlegt habe. 6626.3.1

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ed. Breithaupt,
Buchbinderei und Papierhandlung.

Billigste Bezugsquelle hervorragender Neuheiten.

Symphonion-Musik-Automaten

mit auswechselbaren Noten aus Stahlblech, für 5—10 Pfg. Einwurf. Für Restaurants, Säle, Luftkurorte etc. **Unziehungskraft I. Ranges**, von glänzender Rentabilität. Dieselben bezahlen sich in einer kurzen Zeit von selbst. 6672.6.1

Vertreter:
H. Frech, Kronenstr. 49.

HEINRICH LANGE
MANNHEIM u. BERLIN

Spezialbank für den Bau von

Isokomobilen

ältesten Ranges
von 2-100 Pferdekräften

Unüberboten in Bezug auf geringsten Brennmaterial-Verbrauch und vollkommenste Bauart.

Hotel Soolbad Laufenburg (Argau, Schweiz).

Romantische Lage am Rhein. Terrassen, Gartenanlagen. Reizende Ausflüge in den badischen Schwarzwald. Neue, komfortable Hotel- und Bade-Einrichtung. Prospekte durch den Eigentümer. 6657.10.1

Suter-Felder.

Nordseebad Spiekeroog.

Geöffnet vom 15. Juni bis Ende September. Vorzüglicher Bade-Strand. Mäßige Preise. Prospekte versendet franco Die Badekommission.

Meine seit Oktober v. J. in **Alt-Breisach** bestehende **Schreibwaarenhandlung mit Leihbibliothek** bin ich geneigt, wegen Ueberbürdung mit Arbeit mit oder ohne Buchhandlung zu verkaufen. Das Geschäft ist sehr gut eingeführt und bietet einem thätigen jungen Manne die beste Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. 6556.2.2

Freiburg i. S. **Paul Ohnesorge, Akadem. Buchhandl.**

Zeichen- u. Zuschnittskurs

it dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im Musterzeichnen und Zuschneiden der Damen und Kindergarderobe. Der Eintritt in das praktische Kleidermachen kann jederzeit geschehen. Privatunterricht für Frauen besondere Eintheilung. (1611)

Pauline Frantz,
Privat-Frauenarbeits-Schule,
Douglasstraße Nr. 26.

Original-Größe!

Selimeh!

Grossartige 3 Pf. Cigarette.

Keine ägyptische Handarbeit, nicht mit in Größe ähnlichen, aber nachgemachten Surrogaten, zu vergleichen. Vorrätig in den meisten Cigarrenhandlungen und beim Vertreter

Peter Betzold
Kaiserstrasse 40,
neben dem Elefanten.

Versandt-Geschäft
Spezialität

Herren-Artikel.

Venise-Anlegekragen, 4fach Leinen Dbd. M. 3.-
Honnod-Anlegekragen, 4fach Leinen Dbd. M. 4.20
Ancona-Anlegekragen, 4fach Leinen Dbd. M. 5.50
Como-Stehkragen, 4fach Leinen Dbd. M. 4.20
Varzin-Stehkragen, 4fach Leinen Dbd. M. 5.50
Venezia-Stehkragen, 4fach Leinen mit ungelegten Ecken Dbd. 5.50
London-Stehkragen, 4fach Leinen höhere Fagon, mit ungelegten Ecken Dbd. M. 6.50
Romeo-Stehkragen, abgeschweifte Fagon, 4fach Leinen Dbd. M. 4.80
Belgrad-Manschette, Ia. 4fach mit 1 Loch Dbd. M. 4.80
Dresden-Manschette, Ia. 4fach Leinen mit 2 Loch Dbd. M. 7.20
Wien-Manschette, Ia. 4fach Leinen, rund u. langbig m. 2 Loch Dbd. 9.-
Beize Oberhemden, St. M. 2-5. mit fein gestickt.
Einfaß, Stück M. 3-4.50-6.
Nachthemden, Stück M. 1.80-5.50
Erlcot-Hemden, Hosen u. Jacken, System Lahmann und Jäger, von 75 Pfg. an bis M. 6.-
Touristen-Hemden, das Stück von M. 1.50-10.-
Touristen-Gürtel, St. v. 40 Pfg. an.
Hosenträger, Glace- und Stoffhandschuhe, das Paar v. 30 Pfg. an
Taschentücher, weiß Leinen, 1/2 Dbd. von M. 1.- an.
Hemden, Kragen und Manschetten sind in allen Weiten vorrätig und bitte bei Bestellung um genaue Angabe der Halsweite.
Versandt geschieht nur gegen Nachnahme. Nichtkonvenientes wird gerne umgetauscht. 5872.10.7

Jos. Maier, Karlsruhe,
161 Kaiserstraße 161.
NB. Enorme Auswahl in Gravatten für Steh- und Anlegekragen.

Kragen, Manschetten und Vorhemden
werden gewaschen, gebügelt und wie neu hergerichtet. 5967

Ein Probeversuch sichert unserem Geschäfte dauernde Kundenschaft.

Geschw. Bohm,
Pariser Ren-Wascherei,
Karlsruhe 22, Querbau.

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen
in
grosser
Auswahl

Seidenstoffe

schwarz, farbig, façonnirt,
ind. roh. Seidenstoffe,
Blousen.

5975.3.2

Deutsche landwirthschaftliche Ausstellung.

Berlin, Treptower Park 6.—11. Juni 1894.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Samen, Kartoffeln, Futtergewächse, Moorkultur, Dauerwaaren, Dünge- und Futtermittel, Maschinen und Geräte. 6161.2.1

Preise 100 000 Mk., Preisgaben und Preismünzen.
Täglich Vorführungen von Zucht, Militär- u. Gebrauchs-
pferden, Arbeitsfuhrwerk, Feuerwehr.

Concertmusik.

Eintrittspreise: Dauerkarten . . . 10 M.
6. Juni (Eröffnung) 3
7. und 8. Juni 2
9., 10. und 11. Juni 1

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Neu! Größt! Neu! Hôtel de Saxe (Sächsischer Hof)

Frankfurt a. M.

An der Südseite des Hauptbahnhofes,
Ede Dönhofs- und Eisenau-Strasse.

120 Zimmer u. Salons,
ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit zu mässigen Preisen.

Feines Wein- und Bier-Restaurant,
hervorragende Küchenleistung,

exquisites Storkenbräu, bayer. Bier, hochfeines helles Dortmunder
Pilsenerbräu,

hält sich den geehrten Reisenden und hiesigem Publikum bestens empfohlen.

Schöner Gartenanfang.

Die Direction:

H. Kaltwasser, 6479.3.3

vorm. Director d. Hotels z. Dtsch. Offiz.-Verein Berlin.

Um zu räumen

habe ich mich entschlossen, vom 1. Juni bis zum 1. August einen

Ausverkauf

zu veranstalten. Während dieser Zeit gewähre ich auf meine bisherigen schon anerkannt

billigen Preise

Extra-Rabatt

von 6668.3.1

25%

Eduard Darnbacher,

Grösstes Damen-Mäntel-Geschäft,
Karlsruhe,

185 Kaiserstr. 185, zwischen Herren- u. Waldstr.

Eine große Sendung Engl. Linoleum-Läufer

ist in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehlen solche in allen Preislagen billigt 6625.3.1

Aretz & Cie.,
Kreuzstrasse 21.

Miether's echte Hannov. Ia. Concert-Mundharmonika's (ges. geschützt) mit 96 unzerbrechl. pat. Silberstimmen, 4 Nickeldecken, 4 Messingplatten, etc. wunderbar schön und leicht spielend. Jeder kann auf diesem Instrumente, ohne Notenkenntnis sofort die schönsten Tänze, Lieder, Märsche, Choräle etc. spielen. Vers. franco für Mark 2.70 (auch Briefmarken). O. C. F. Miether, 1. Harmonika- u. Instrum.-Fabrik, in Hannover B. 6664.10.2

Kaufm. Damen-Verein

Frankfurt a. M., Brönnestr. 30,
an der Bleichstrasse.

Ausbildung zu Buchhalterinnen, Correspondent-,
Cassirerinnen etc.

Beginn neuer Course am
1. u. 15. jed. Mts.

Unterricht in einfacher u.
dopp. Buchführ., Correspondenz, Wechsellehre,
kaufm. Rechnen etc.,
franz., engl., ital. und
spanische Sprache,
Stenographie.

Tages- und Abendcourse.
Vollcourse Mk. 30.
Schreibmaschine
Cursus Mk. 6.—

Für auswärt. Damen Pension.
Anstalt für Stellenvermittlung

(auch für Nichtmitglieder).
Anmeldungen werden täglich von
von 9—12 Uhr Vorm. u. 2 bis
3 Uhr N. entgegengenommen.
Prospecte gratis und franco.
6478.2.2 Der Vorstand.

Erklärung.

Ich Unterzeichneter erkläre hiermit, daß ich die Verleumdung, die ich gegen die Ehefrau des Franz Anton Kastner, Lokomotivführer in der Wirthschaft zum Schwanen gethan habe, sehr bedauere, indem ich dieser Frau auf solche Art nicht im geringsten nachsagen kann. Ich nehme hiermit diese Unwahrheit mit Bedauern zurück. 6574 F. K. H.

Bettfedern

2493
in den bekannt unübertroffenen
Qualitäten, das Pfund: 60 Pf.,
90 Pf., M. 1.10, 1.35, 1.60; weiße
M. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—;
Stamm M. 2.50, M. 3.—, 4.—,
5.—, 6.50 liefert gegen Nachnahme
von 10 Pfund an frei ins Haus
St. Josephshaus-Loretto,
50.13 Freiburg i. B.
Umtausch gerne gestattet.

Cheviot

3 Meter f. blau, braun od. schwarz.
zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/2 Meter
besgl. zum Paletot f. 7 Mark, in Kammer-
gam- u. Hofenstoffe äußerst billig, ver-
sendet franco gegen Nachnahme
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei
Aachen. Anerkannt vorzügliche Zeug-
nisse. Muster franco zu Diensten.

Wichtig für Hausfrauen!

und Wolle
werden angenom-
men bei Bestel-
lung auf moderne
haltbare Stoffe für
Männer-, Frauen- und Kinder-Garde-
robe, Läufer, Teppiche, Bettvorleger,
Portièren, Schlafdecken, Strickgarne
etc., für die Kunstwollwaarenfabrik
Karl Döring,
in Mühlhausen i/Th.
Muster und Näheres durch Carl
Rothweiler, Zähringerstrasse 82,
Karlsruhe.

C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824.
Markneukirchen, Elsbacher Str. 255/256,
versendet direct zu Fabrikpreisen seine
anerkant vorzüglichen Musikinstrumente
und Saiten. — Man verlange Cataloge
unter Hinweis auf diese Zeitung.

Damen

finden freundl. disk. Auf-
nahme bei Ober,
Gebamme, Strassburg i. E., Langstr. 81.

Benefic. Erlernungsmethode der Damenschneiderei.

Unterzeichnete giebt Unterricht im
praktischen Zuschneiden, Anprobiren,
Taillearbeiten sowie Costüme fein
zu garniren (ohne spezielles Muster-
zeichnen) zu sehr geringem Honorar
und kann jede Dame auf reelle Be-
dienung gefaßt sein. Dasselbst werden
elegante und einfache Costüme,
Mäntel und Jaquettes, wie ja be-
kannt, tadellos und sehr preiswürdig
angefertigt. 594.10.10

Pariser Damengarderobe
Johanna Weber,
Akademiestraße 53.

Carl Krane,

Kaiserstraße 112.
Sprechzeit 1768*

für Zahnkranke

von 9—12 1/2 u. 2 1/2—5 Uhr.

Guten gemischten Trauben- und Apfelwein

per Liter 24 Pf. ab Station Beis-
tam gegen Nachnahme empfiehlt
Abr. Mayer Wwe.,
Niederhohstadt (Pfalz).
Bei Bestellungen über 50 M. wird
3 Monate Ziel bewilligt gegen Auf-
gabe von Referenzen. 6056.3.3

Hochfeinen vollfastigen Emmenthaler, feinsten Münsterkäse, feinsten Rahmkäse

empfehl
F. A. Herrmann,
5 Waldstraße 5.

Theilhaber, Theilnehmer

für jede Branche in allen Staaten
Europas u. unter constanten
Bedingungen rasch und billig be-
sorgt. 5200.10.6

Formulare gratis und franco.
Prima-Referenzen.
Strengste Discretion.

A. J. Bayer,

Ingenieur,
München, Sendlingerstraße 55/2.

Günstige Gelegenheit

für Herr oder Dame, um ein rentab-
les, nicht kaufmännisches Geschäft
in Stuttgart zu erwerben. Kann
auch als Nebengeschäft von einem
Angestellten betrieben werden. Rät-
tiges Kapital Mk. 4000. Anfra-
gen unter N. 1541 an Haasen-
stein & Vogler. N.-G. Karls-
ruhe. 6258.3.2

Hotels, Gasthäuser, Restaurants,

Mehlgereien, Bäckereien, Kaufmann-
Geschäfte, Mühlen, Fabriken, Land-
güter, Villen, Privathäuser, sowie
Grundstücke jeder Art sind zu ver-
kaufen und zu vertauschen durch
K. F. Schmeiser,
Siegenstraße-Agentur,
Karlsruhe, Kronenstraße 22.
Käufer und Verkäufer stets vorge-
merkt. Anfragen von auswärt. sind
30 Pf. in Marken beizufügen 6649.3

E. Bestremom, Hamburger Ci-
garen-Ganz sucht e. Reisenden
i. Bef. S. Priv. u. Restaur. Kundsch.
u. hohe Vergüt. Off. u. F. 2402
an Geur. Eisler, Hamburg. 5940

Zu verkaufen billigen Preises:

Chiffonnières, ein- und zweifürige
Kästen, Kommoden, Waschkommoden von
22 M. an, Wasch- und Nachttische, Küchen-
tische, polirte Tische, Küchenschränke,
Bettladen, Koffen, Matrasen, Federn-
betten, Stroh- und Koffstühle, Küchen-
hockerle, Fußschmel, Holzsoffer, 1 ge-
brauchter Nachstuhl-Fauteuil, 1 ge-
brauchter zweifüriger Kasten, Preis
26 M., Spiegel, kleine Schächchen:
Waldstraße 22. 6370.2.2

Friederike Kiefer.

Billig zu verkaufen.

Wirthschafts-Büffet, noch ganz
neu mit oder ohne Brettern, billig
zu verkaufen. 6595.3.2
Näheres Marienstraße 16

Offene Stellen

besetzt kostenfrei der kauf-
männische Verein zu Frank-
furt (Main). — Jahresbeitrag für
neu eintretende auswärtige Mitglieder
M. 5.—, Einschreibegeld für stello-
suchende Nichtmitglieder Mk. 2.50
für 3 Monate. 101.12.11

Gesucht

zu sofortigem Eintritt mehrere
geübte Zeichner
zur Anfertigung von Copieen bei
6602.3.2

Maschinenbaugesellschaft

Karlsruhe.

Kellnerin, Köchin,
Büffetdamen, Lab-
uerin, Zimmermäd-
chen, Köche, Kells-
ner und Diener
finden und suchen
Stellen. Personal
für Hotels u. bessere Stände empfiehlt
das Haupt-Büro-Bureau von
K. Krüger, Kreuzstraße Nr. 17, nächst
dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 1621*

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei Fr. Isele,
Büchler und Installateur, Zuisen-
straße 52. 6527.2.2

Stelle-Gesuch.

Ein pens. Beamter, Anfangs 50er,
sucht tagsüber Beschäftigung im Beir-
tragen der Bücher, kaufmännischer
Korrespondenz zc. unter bescheidenen
Gehaltsansprüchen.
Offerten unter Nr. 6034 an die
Expedition der „Badischen Presse“ er-
beten.

Kreuzstraße 57

ist eine schöne Wohnung mit freier
Aussicht in den Palastgarten, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche und Keller auf
28. Juli d. J. zu vermieten.
Näheres daselbst im 4. Stock Bor-
mittags von 9—12 und Nachmittags
von 2—4 Uhr. 16868.3.3

Zwei freundlich möblirte

Parterre-Zimmer

nach der Straße gehend, das eine
sofort, das andere am 10. Juni
mit Pension zu vermieten.
Amalienstraße 71, Eingang Les-
poldstraße im Laden. 6564.2.2

Wartgrafenstraße 44,

2. Stock, finden einige solide Herren
Stoff und Wohnung. 5613.8.6

gab es mir zur Antwort: „wenn ich Mühsal so miserabel, daß ich doch kein Wort verstanden oder überhaupt gehört.“

Meeresgenuß.

„Wie er!“ ich schmeicheltvoll
 Deinen Strande, Meer, entgegen!
 Hüfte schon in deiner Näh'
 Höher meine Brust sich regen!
 Deines Atmens frischer Hauch
 Wehe feucht um meine Schläfe,
 Und mir war, als ob im Sturm
 Einer Gottheit Fuß mich trüfe.
 Da, aus Dänen groß hervor
 Lacht das Meer, das endlos weite;
 Von des Sturmes Hauch gepeitscht
 Holt der Bogen Schwanen, der breite,
 Schwammgedrückt herfliegen sie,
 Wildempörte, dunkle Finken,
 Und auf dem erhab'nen Bild
 Hing'n des Abendrothes Glänzen.
 Stumm vor Staunen stand ich lang —
 Aber plötzlich ward ich munter,
 Denn der Wind rief ohne Schen
 Mir den Hut vom Kopf herunter,
 Warf ihn weit ins Dünengeäst
 Grollend ihr, o stolze Wogen,
 Daß vor eurer Majestät
 Ich nicht länger den Hut gesonen?
 Walter Fasom.

Humoristisches

Aus „Unsere Gesellschaft“.
Wanderer im Manöver. „Wie Du's nur immer fertig bekommst, so brillant verpfeiffst zu werden.“
 — „Mache ich ganz einfach so: Lasse mich grunftsichtig nur bei Wäutchen oder in tödlicheren Familien einquarrieren.“
Auf der Seemannsreise. Schaffner: „Kieser, fähst! — hier darf Niemand sitzen bleiben!“ — „Alle Jungfer.“
Arger Irrthum. „Ach Gott, ist das ein herrlicher Ort!“
 — „Student (brummend): „Teufel, ich habe doch oben gemacht Sie denn hier für'n Lärm an dem Briefkasten?“
Unschickliche. „Mittelmäßig (schluchzend): „Nun mein Junge, habe ich mich verändert?“ — „Nicht, nicht!“
Wink. „Sergeant (zum Rekruten, der von zu Harle Egarren erhalten): „Hör, es ist Pflicht des Soldaten, auch den Gehirnsack seines Vorgesetzten fern zu lernen!“
Guter Rath. Frau: „Ich bin aus Berger über Dich gerathen aus der Haut gefahren!“ — Mann: „Na, dann bleib nur gleich ein paar Monate draußen!“

Aus einer Berliner Gerichtsverhandlung.

„Kugelträger, sind Sie verheirathet?“ — „Ja, ja!“
 „Mit wem?“ — „Na, mit'n Frauenzimmer.“
 „Worteln Sie nicht so frech! Das ist doch selbstverständlich.“
 — „Sagen Sie det mich, Herr Gerichtshof: ist das 'ne Schwefel, die is zum Beispiel mit 'ne Mannsperson verheirathet!“
 Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
 Druck und Verlag von Ferd. Schönbach in Karlsruhe.

Das ist einheimisches und indisches Frauenhaar das am meisten als Importwaare in Deutschland kommt, welches ohne Ausnahme von eigenartiger Schönheit ist und sorgfältig in Schwaben verpackt nach Frankreich gelangt, während Vostien, Dänischland und Rußland geringere Mannen liefern. Das asiatische Haar bedarf jedoch einer ganz besonderen Vorbereitung, um ihm die Eigenschaften zu geben, nach denen es sorgfältig sortirt und angeordnet wird. Es muß in eine Seifen- und Soda-Lösung gesetzt, um es zu reinigen; hierbei entsteht ein erheblicher Gewichtsverlust, da die chemischen Elemente die nach dem Gewicht verkaufte Waare merklich schwerer machen. Sodann wird das Haar sorgfältig gewaschen, wobei alle Wurzeln noch einer Seite kommen, und mit Chlorwasser weiß gemacht und getrocknet, jedoch noch mit einer alkalischen Lösung ausgewaschen. Hierbei erfolgt die Färbung in den gewöhnlichen Rändern oder „Modelfarben“, so daß ein ursprüngliches schwarzes chemisches Haar nachher oft in acht verschiedenen Tönen vorkommt. Bei chemischen Haaren ist auch besonders darauf zu achten, ob dieselben der lebenden Personen oder Leiden stammen, was ein Kennzeichen der Waare sofort herausfindet, da letzteres Haar viel spröder und von minder guten Eigenschaften wie solches von lebenden Personen ist. Was das französische Haarmaterial betrifft, so ist solches aus der Bretagne, der Normandie, Simonsin am meisten begehrt; hier sollen künstlich gefärbte Mädchenhaare und Platinhaar für Haar liefern, welche in vielen Orten dieser zu nachlässigen Zwecken verwendet werden. In vielen Orten dieser Departements finden sogar wirkliche „Haarwälder“ statt, die in bestimmten Lokalen jährlich geerntet werden, wo die Haare der erkrankten Mädchen sich einfänden und meistens in einem besonderen Haarkorb, welche die Kustion statfindet, in dem dem Meistbietenden die begehrte Quantität ausgesetzt wird. Solches Haar bedarf keiner weiteren Verarbeitung. Als billige Haarsorte wird auch noch eine solche verarbeitet, welche die Pariser Lumpensammler liefern, nämlich das unfaulere und geringwertigste Material vorstellt, das meistens aus Woll und den Haarsäcken entnommen. Solches Haar wird zunächst mit Sägebahnen gereinigt, sodann auf besondere Maschinen entwirrt und so geordnet, daß die Haare nurgeten alle nach derselben Seite liegen; hierauf erfolgt die sehr mühsame Arbeit des Sortirens, wobei gegen fünfzig verschiedene Sorten in Betracht kommen; trotzdem diese Haarsorte in jeder Beziehung ein vorzügliches Produkt darstellt, ist doch große Nachfrage danach und die Zurücker, welche das Rohmaterial von den Lumpensammlern kaufen, machen gute Geschäfte. Wie sich denken läßt, ist die Haar-Industrie kein der Gesundheit zuträgliches Gewerbe, da Staub, Insekten, keine u. d. bei den in der Branche beschäftigten Leuten Krankheiten aller Art hervorruft, unter denen die Lungenschwindsucht die häufigste ist.

Warum soll man beim Säubern die Hand vor den Mund halten? Man schreibt den „N.“ aus London: Die „Science Stiffings“ bieten für diese Aufkandregel folgende Erklärung: Vor 400 oder 500 Jahren herrschte in Europa allgemein der Aberglaube, der Zeit liege immer auf der Haare, um in eines Menschen Leib zu fahren und ihn heilsam zu machen. Salan hielt seinen Eingang gewöhnlich durch den Mund; hatte er nun eine Zeit lang gewartet, ohne daß der Mensch seinen Mund öffnete, so brachte er ihn zum Würgen und fuhr dann schmerzhaft ein. So häufig kam dies vor, daß die Leute lernten, ein Kreuz über dem Mund zu schlagen, so oft sie schliefen, da dies den Teufel verschreckte. Die Bauern in Spanien und Italien halten sich noch immer an diese Methode, während die meisten übrigen Menschen das Kreuzschlagen aufgegeben haben und den Teufel abwaschen, indem sie einfach die Hand vor den Mund halten.

Stika Patman, die berühmte ungarische Souveränin, erzählt eine reizende Geschichte. „Es war im Theater an der Wien. Man gab gerade die bekannte *Pa n t o m i m e* „L'enfant prodigieux“. Einem Bauernmann von mir, der von der Musik zum ersten Male nach Wien gekommen war und mich durchaus bewundern wollte, gab ich ein Billet. Am nächsten Tage besuchte er mich. „Nun“, fragte ich ihn, „wie hat's Ihnen im Theater gefallen?“ — „Na, hat, wie kann mir g'schick'n,



Karlsruher Anzeiger, Sonntag, den 3. Juni 1894.

Soch Schulenburg!

Roman aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts
 von G. v. Wald-Redwitz.
 (Nachdruck verboten.)

(14. Fortsetzung.)
 Petronella erschrocken gewaltig; sie fürchtete, daß das Erscheinen des Venezianers ihren und ihres Vaters Lebensplan vernichten konnte. Und dennoch that es ihr wehe, ja doppelt wehe für Sabine, denen sie wenn sie es auch nur selten zeigte, mit inniger Liebe zugethan war. Frey und Sabine, es waren die Blumen gewesen, die auf ihren entzweiten Lebenswegen erblickten; sie hatte es sich so schön gedacht, dieselben einmal zu vereinigen und sie selbst hatte geträumt, stets in ihrer beglückenden Nähe zu weilen.

Und nun — stand dies nicht vielleicht jetzt Alles in Frage? Nein, das durfte nicht sein, hier mußte gehandelt werden und das Preisräublein Petronella von der Schulenburg war ganz das Mädchen dazu, schnell und bestimmt zu handeln.
 Sie legte ihr Gesicht, welches nur selten durch den Sonnenchein der Wärme erhellte wurde, in besonders herbe Falten. Sabine kannte diesen Ausdruck; sonst hatte er ihr nur einen leichten Schreck verursacht; ihr froher Sinn ließ sie bisher denselben bald vergessen, doch heute erzitterte sie davon.

Petronella war sich bewußt, daß sie vorsichtig zu Werke gehen mußte, denn sie war Menschenkennerin genug, um nicht den Trost dieses jugendlichen Geschöpfes hervorzuheben.
 „Ich bin mit Dir unzufrieden, Sabine“, sagte sie endlich; diese wogte nicht aufzubringen.
 „Ich fühle es, gnädige Mühe“, entgegnete sie halbsant.

Petronella gewahrte, daß ihr Schlingling auf dem besten Wege war, sie durch Sanftmuth zu entwaffnen. Sie sprach sich zu einem strengen Ton:
 „Du bist kein Kind mehr und ich kann Dich nicht mehr in die Kinderhülle schließen, wenn Götter kommen. Aber ich muß von Dir verlangen, daß Du Dich Fremden gegenüber, besonders Herren, noch solchen, welche dem Hause Schulenburg gänzlich unbekannt sind, so aufsprichst, wie einer erwachsenen Jungfrau autonom.“

„War ich nicht stillsam, Mühe?“ fragte Sabine und schlug die Augen beinahe stehend zu ihr auf. Ein Himmel von Lust lag in diesen blauen schimmernden Sternen, die Strenge Petronellas kam wieder bedenklich ins Schwanken.
 Wäre sie ihrer innersten Regung gefolgt, so hätte sie das Mädchen umarmt und getüßelt, doch so wandte sie sich ab, um ihr zu verbergen, was sich auf ihrem Gesicht vollzog. Sie ging einige Male im Zimmer auf und nieder.

„Das ist zu viel gesagt, Sabine“, antwortete sie mit der alten Strenge. „Vor solchen unweisslichen Thun befehle Dich Dein Schicksalgefühl, aber Dein kindliches Gemüth ließ Dich Dein Alter vergessen. Du traust dem Signor Morosini —“
 Mit Schrecken sah sie, daß Sabine bei Nennung dieses Namens wie mit Blut überglüht war.

„Zu unbefangenen entgegen und Du beachtest nicht, daß er in hoher Staatsmission formell als Gesandter und nicht als Freund des Hauses uns aufgewartet hat. Er mag ein tüchtiger Beamter der Republik, ein gewandter Geschäftsträger sein, als Mensch ist er uns unbekannt, der Himmel mag wissen, wie es um seine Moral bestellt ist.“
 Sabinens kindlicher Blick bewegte sich auf und nieder, die Lippen öffneten sich lächelnd und über ihr Gesicht zog der Sonnenchein unerschütterlichen Vertrauens.

„Aber wie gut, wie fromm sieht er aus!“ rief sie schnell. Die mageren Schultern der Mühe zogen sich in die Höhe und über ihr regungsloses Gesicht zuckte es wie geheime Angst.
 „Kind, Kind — man muß den Menschen nicht zu vorsichtig vertrauen.“
 Wieder trat sie die Wanderung an; sie hätte Sabine aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen Beispiele genug anführen können, wie oft ihr eigenes Vertrauen schon getäuscht worden war, aber sie unterließ es, um ihr den Glauben an die Menschheit nicht allgütlich zu erschüttern.
 „Geh“, jekt, mein Kind, und zieh' in Erwägung, was ich Dir sagte.“
 Sabine küste wieder die Hand ihrer Mühe; diese berührte leicht mit den Lippen ihre Wangen und sah schmerzhaft liebend der Davongehenden nach. Das war

ein trauriges Stöhnen, was Sabine in ihrem Schimmerlein verlor; trübte sich in ihrem Dasein aus, so trieb sie dort draußen her graue Himmel; jede Schöneide, die herüberkam, jeder Windstoß, der um das Schöneide kam, ließ sie erschauern, sie dachte dabei, wie besorgend Morosini bei diesem Wetter die lange Weile fallen würde, und Sabine Petronella war brennend, eine glühende Flamme in ihr auf, als ob die Hitze des Sommers sie freilich umhüllte und sie nicht mehr fühlte, als alles das, was sie umgab.

Die Wange sich seinen besseren Theil, als alles das, was sie umgab, und sie dachte, wie sie sich am liebsten hätte, wenn sie nicht so trübte.

Eine feste Burg ist unser Gott
 Rang es hartanter Stimme mit gedämpfter Begleitung durch das Zimmer. Sabine Petronella hatte sich die Seele ruhig geben und gelassen, sie war vorbereitet, den kommenden Schicksalen entgegen zu treten.

Der General sah am Schreibtisch, er hatte den Brief des „Comesiglia Grandis“ vor sich, er hatte noch einmal durchgesehen und war zu einem Entschlusse gekommen.

Als er den Brief im traurigen Kammer verbrachte, stellte er den Brief seine bisserlichigen Entschlusse mit. „Mir ist es sehr wohl bekannt, daß man in Beziehung um die Macht und den Uebermuth einzelner Geschlechter bei Noth nicht zu hoch nachsehen zu lassen, eine der höchsten militärischen Leistungen entwerfen die das Generalissimo bei Dabarro“ oder bei Petrovich Generalic bei Warr“ einem Staatsräuber zu übergeben pflegt. Aber eben so wohl ich, daß sich, ehe die Befehle dieser Stellen sich erheben, oft Zweifelhaft und Streit genug unter den nachgehenden Verantwortlichen entsteht, welches einem Staatsräuber oft Vergewaltigung genügt. Ich bin nun nicht gewillt, mir mein Leben, welches mir genugsam durch Surtanen, Schicksaligkeiten verfinnert wurde, hinfort beizubehalten zu lassen.

Er schloß einen Augenblick, im Stillen der vielen faden Hände gebend, nach welche ihm der Minister Ernst von Klemming die sonst so schöne Zeit am fürstlich höchsten Hof verbrachte.

Wahrscheinlich hätte ihn schweigend zu; Sabine bewegte erregt das Gesicht mit dem glühenden Saft, aus welchem sie ein Stöhnen fertigte.

„Ich habe beschlossen“, fuhr er fort, „nicht selbst zu übergeben, wie die Stimmung in Beziehung über mich ist, dann erst werde ich entscheiden.“

Petronella nickte zustimmend, Sabine unterbrach die einen Entschlusse entgegengehet von ihren früheren Absichten, hatte sie jetzt nicht mehr, als das was der Dohn der Planung bei Spontane annehmen würde.

Die Frage auf Emden verließen sich, was überaus unheimliche Wetter hielt jeden Schritt fern. „Sollte habe es Sabine nicht bemerkt, wie einfüßig solche waren, aber jetzt Igen sie wie ein Alp auf ihrer Brust.“

Die erbeben ließ und das Blut unruhig durch ihre Adern jagte.

„Stille! — o, es wäre ja zu schön, um es auszubedenken, vielleicht nimmt er mich mit.“

„In selige Räume verfunken ließ sie, sie durchwanderte im Geist mit Morosini die polareische Stadt bei Segunen, sie sah die goldschimmernden Kuppeln der Kirchen, die Kanten auf dem Marktplatz fragen aus ihrer Gasse und nun schritten sie zum Canal grande, eine häßliche Gondel fuhr vor, Morosini sprang sie hinein und hörte, wie er leise sang: „Comu Diodoro, fredo chi!“

„Coma Zucca — Coma Zucca!“

Unbewußt entsetzt ließ sie sich ihren Lippen; erst leiser, dann lauter, plötzlich brach sie ab, sie erschauerte selbst über den jenseitigen Schall ihrer Stimme.

„Sie kam sich vor, als hätte sie ein Betrübendes begangen; Steinmuth brühte sie nieder, sie legte sich die Frage vor, wie sie, wenn der Dohn in Beziehung blieb, dann wieder zurückkommen sollte.“

„Edmunde nicht nicht — Das Sogden holen? — er hat mich hoch schon einmal.“

„Und nun würde sie in ihrem Gemüthe ruhiger. Frage verjagen, daß sie waren zu endlos, zu einsam. Sabine schloß sich so vollkommen.“

Der General war schweigend, Wahrscheinlich hätte er sich nicht so schnell entschlossen, wenn er nicht so sehr durch das Gemüthe des Generalisimo erschlagen war.

Da tritt der Wetter Wetter wieder in den Hof; die Gasse seines Wappens halten auf dem hartgefrorenen Boden nieder; freudig schritt ihm Sabine entgegen, es war hoch jemand da, mit dem sie nach Bergenslust plaudern und schwätzen konnte.

„Wetter Wetter — Wetter Wetter, o wie freue ich mich, daß Du wieder da bist!“

„Er sprach vom Wetter, unarmte sie, der mächtige Regen seines Wettermanes fiel über ihre Schultern; willenslos ließ sie es geschoben, daß er seinen Mund mit dem eisigen Schmelzwasser auf ihre Lippen drückte.“

„Sagst Du Dich wirklich, Sabine, daß ich wieder da bin?“ fragte er ruhig.

„Wahrlich, Wetter, entgegnete sie unbedarft: „Du glaubst nicht, wie still es jetzt hier in Emden war. Man ist doch wieder jemand da, der mit Geisteskraft leidet.“

„Dies „jemand“ bezeichnete ihn heimlich und ihre Unbefangenheit that ihm weh, es wäre ihm lieber gewesen, wäre sie ihm schuldigen und irgend entgegengekommen.“

„Man spricht sie hinein in das Haus; Wetter begann sich zum Dohn und begriffte dann die Wahrscheinlichkeit. Sie litt an einem schmerzhaften Glieder, welches an ihren Rechten zeigte; es war die erste Krankheit seit langen Jahren, sie mußte sich eine Erhaltung zugezogen haben.“

„Nur widerstehend schrie sie die Stillen und Wittern, welche ihr der Medicus aus Mangel an Ordnung hatte. „Sausmittel, von denen sie mehr hielt, als von den künstlich bereiteten Medicamenten, hatten nicht anzuwenden wollen.“

„Eigentlich war der Winter nur gekommen, um Abschied zu nehmen, denn sein Urlaub war bald beendet und er mußte daran denken, in den künftigen Dienst nach Spotsdam zurückzuführen.“

„Er freute sich darauf, seine langen Jünglingsjahre wieder zu betreten, aber dennoch wurde es ihm schwer, sich von Emden zu trennen; er mußte seine Rechte dort so ungenügend und er nahm sich vor, ehe er von hier schied, das Verhältniß zu ihr klar zu stellen.“

Der General war stillschweigend; zum ersten Male seit langen Jahren konnte Wahrscheinlich die Straße nicht mit ihm besprechen. Sabinen zur Rechten, den Wetter Wetter zur Linken, verließ er mit dem Stodenschlage 7/4 auf dem in voller Uniform das Schloß und wanderte zur Dorfstraße.“

„Das Sogden, drei dreieckige Geländestücke unter dem Stern, folgte. Es wollte dem Wetter nicht gelingen, seine Uniformen ganz auf das Wetter Gottes zu richten, immer und immer fiel sein Blick auf sein Häßliches.“

„Comu Diodoro, fredo chi!“

„Coma Zucca — Coma Zucca!“

„Unbewußt entsetzt ließ sie sich ihren Lippen; erst leiser, dann lauter, plötzlich brach sie ab, sie erschauerte selbst über den jenseitigen Schall ihrer Stimme.“

„Sie kam sich vor, als hätte sie ein Betrübendes begangen; Steinmuth brühte sie nieder, sie legte sich die Frage vor, wie sie, wenn der Dohn in Beziehung blieb, dann wieder zurückkommen sollte.“

„Edmunde nicht nicht — Das Sogden holen? — er hat mich hoch schon einmal.“

„Und nun würde sie in ihrem Gemüthe ruhiger. Frage verjagen, daß sie waren zu endlos, zu einsam. Sabine schloß sich so vollkommen.“

Der General war schweigend, Wahrscheinlich hätte er sich nicht so schnell entschlossen, wenn er nicht so sehr durch das Gemüthe des Generalisimo erschlagen war.

Da tritt der Wetter Wetter wieder in den Hof; die Gasse seines Wappens halten auf dem hartgefrorenen Boden nieder; freudig schritt ihm Sabine entgegen, es war hoch jemand da, mit dem sie nach Bergenslust plaudern und schwätzen konnte.

„Sagst Du Dich wirklich, Sabine, daß ich wieder da bin?“ fragte er ruhig.

„Wahrlich, Wetter, entgegnete sie unbedarft: „Du glaubst nicht, wie still es jetzt hier in Emden war. Man ist doch wieder jemand da, der mit Geisteskraft leidet.“

„Dies „jemand“ bezeichnete ihn heimlich und ihre Unbefangenheit that ihm weh, es wäre ihm lieber gewesen, wäre sie ihm schuldigen und irgend entgegengekommen.“

„Man spricht sie hinein in das Haus; Wetter begann sich zum Dohn und begriffte dann die Wahrscheinlichkeit. Sie litt an einem schmerzhaften Glieder, welches an ihren Rechten zeigte; es war die erste Krankheit seit langen Jahren, sie mußte sich eine Erhaltung zugezogen haben.“

„Nur widerstehend schrie sie die Stillen und Wittern, welche ihr der Medicus aus Mangel an Ordnung hatte. „Sausmittel, von denen sie mehr hielt, als von den künstlich bereiteten Medicamenten, hatten nicht anzuwenden wollen.“

„Eigentlich war der Winter nur gekommen, um Abschied zu nehmen, denn sein Urlaub war bald beendet und er mußte daran denken, in den künftigen Dienst nach Spotsdam zurückzuführen.“

„Er freute sich darauf, seine langen Jünglingsjahre wieder zu betreten, aber dennoch wurde es ihm schwer, sich von Emden zu trennen; er mußte seine Rechte dort so ungenügend und er nahm sich vor, ehe er von hier schied, das Verhältniß zu ihr klar zu stellen.“

Der General war stillschweigend; zum ersten Male seit langen Jahren konnte Wahrscheinlich die Straße nicht mit ihm besprechen. Sabinen zur Rechten, den Wetter Wetter zur Linken, verließ er mit dem Stodenschlage 7/4 auf dem in voller Uniform das Schloß und wanderte zur Dorfstraße.“

„Das Sogden, drei dreieckige Geländestücke unter dem Stern, folgte. Es wollte dem Wetter nicht gelingen, seine Uniformen ganz auf das Wetter Gottes zu richten, immer und immer fiel sein Blick auf sein Häßliches.“

„Sagst Du Dich wirklich, Sabine, daß ich wieder da bin?“ fragte er ruhig.

„Wahrlich, Wetter, entgegnete sie unbedarft: „Du glaubst nicht, wie still es jetzt hier in Emden war. Man ist doch wieder jemand da, der mit Geisteskraft leidet.“

„Dies „jemand“ bezeichnete ihn heimlich und ihre Unbefangenheit that ihm weh, es wäre ihm lieber gewesen, wäre sie ihm schuldigen und irgend entgegengekommen.“

„Man spricht sie hinein in das Haus; Wetter begann sich zum Dohn und begriffte dann die Wahrscheinlichkeit. Sie litt an einem schmerzhaften Glieder, welches an ihren Rechten zeigte; es war die erste Krankheit seit langen Jahren, sie mußte sich eine Erhaltung zugezogen haben.“

„Nur widerstehend schrie sie die Stillen und Wittern, welche ihr der Medicus aus Mangel an Ordnung hatte. „Sausmittel, von denen sie mehr hielt, als von den künstlich bereiteten Medicamenten, hatten nicht anzuwenden wollen.“

„Eigentlich war der Winter nur gekommen, um Abschied zu nehmen, denn sein Urlaub war bald beendet und er mußte daran denken, in den künftigen Dienst nach Spotsdam zurückzuführen.“

„Er freute sich darauf, seine langen Jünglingsjahre wieder zu betreten, aber dennoch wurde es ihm schwer, sich von Emden zu trennen; er mußte seine Rechte dort so ungenügend und er nahm sich vor, ehe er von hier schied, das Verhältniß zu ihr klar zu stellen.“

Der General war stillschweigend; zum ersten Male seit langen Jahren konnte Wahrscheinlich die Straße nicht mit ihm besprechen. Sabinen zur Rechten, den Wetter Wetter zur Linken, verließ er mit dem Stodenschlage 7/4 auf dem in voller Uniform das Schloß und wanderte zur Dorfstraße.“

„Das Sogden, drei dreieckige Geländestücke unter dem Stern, folgte. Es wollte dem Wetter nicht gelingen, seine Uniformen ganz auf das Wetter Gottes zu richten, immer und immer fiel sein Blick auf sein Häßliches.“

„Sagst Du Dich wirklich, Sabine, daß ich wieder da bin?“ fragte er ruhig.

„Wahrlich, Wetter, entgegnete sie unbedarft: „Du glaubst nicht, wie still es jetzt hier in Emden war. Man ist doch wieder jemand da, der mit Geisteskraft leidet.“

„Dies „jemand“ bezeichnete ihn heimlich und ihre Unbefangenheit that ihm weh, es wäre ihm lieber gewesen, wäre sie ihm schuldigen und irgend entgegengekommen.“

„Man spricht sie hinein in das Haus; Wetter begann sich zum Dohn und begriffte dann die Wahrscheinlichkeit. Sie litt an einem schmerzhaften Glieder, welches an ihren Rechten zeigte; es war die erste Krankheit seit langen Jahren, sie mußte sich eine Erhaltung zugezogen haben.“

„Nur widerstehend schrie sie die Stillen und Wittern, welche ihr der Medicus aus Mangel an Ordnung hatte. „Sausmittel, von denen sie mehr hielt, als von den künstlich bereiteten Medicamenten, hatten nicht anzuwenden wollen.“

„Eigentlich war der Winter nur gekommen, um Abschied zu nehmen, denn sein Urlaub war bald beendet und er mußte daran denken, in den künftigen Dienst nach Spotsdam zurückzuführen.“

„Er freute sich darauf, seine langen Jünglingsjahre wieder zu betreten, aber dennoch wurde es ihm schwer, sich von Emden zu trennen; er mußte seine Rechte dort so ungenügend und er nahm sich vor, ehe er von hier schied, das Verhältniß zu ihr klar zu stellen.“

Der General war stillschweigend; zum ersten Male seit langen Jahren konnte Wahrscheinlich die Straße nicht mit ihm besprechen. Sabinen zur Rechten, den Wetter Wetter zur Linken, verließ er mit dem Stodenschlage 7/4 auf dem in voller Uniform das Schloß und wanderte zur Dorfstraße.“

„Das Sogden, drei dreieckige Geländestücke unter dem Stern, folgte. Es wollte dem Wetter nicht gelingen, seine Uniformen ganz auf das Wetter Gottes zu richten, immer und immer fiel sein Blick auf sein Häßliches.“

*) General an Sabine.
 **) Generalantritt zur See

*) General an Sabine.
 **) Generalantritt zur See

*) General an Sabine.
 **) Generalantritt zur See

*) General an Sabine.
 **) Generalantritt zur See

Gasthaus „zum Ritter“,
 Kaiserstraße 16.
Neu eröffnet.
 Empfehle:
 Gute Küche. Mittag- u. Abendtisch im Abonnement.
 Reine Weine. Gute Zimmer. Kaffee.
 Pilsner und ff. Exportbier.
 M. Foerster.

Dr. med. A. Billig's Inhalatorium
 Karlsruhe, 24 Schillerstrasse 24.
 Der Unterzeichnete hat daher ein Inhalatorium eröffnet, in welchem **chronische Erkrankungen der Athmungsorgane**, namentlich **chronische Lungenkatarrhe** und **Lungentuberculose** nach einem neuen Heilverfahren behandelt werden.
 Das Inhalatorium ist täglich, ausser Sonntags Nachmittags, von 8-12 und 2-6 Uhr geöffnet.
 Dr. med. A. Billig.

Durlach.
„Bierkeller“
 herrlich gelegene Garten- und Sommerwirtschaft an der Ettlingerstrasse in der Nähe des Schlossgartens.
 Schönster Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine!
 Feinster Stoff Lagerbier. — Reine Weine etc. etc.
 Gute und aufmerksame Bedienung.
 Karl Meyer, Brauereibesitzer.

Der schönste und rentabelste Ausflugsort
 ist unstreitig die
Restauration Thomashof
 von Durlach am Wege nach Stupsberich oder über den Thurnberg durch den Nittnerwald,
 wozu einladet
 Der Besitzer: **Fr. Berger.**
 Feinster Stoff Lagerbier, reingehaltene Weine, gute Speisen, selbstgebackenes Hausbrot.

Grüner Hof Ettlingen,
 gegenüber der Aussteigehalle.
 Prachtvoller Garten mit Veranda.
 Billardzimmer mit Piano.
 Kalte und warme Restauration zu jeder Tageszeit.
 Gute Bedienung bei soliden Preisen.
 H. Fels'sches Bier. — Reine Weine.
 A. Weisshaar, Eigentümer.

Als schönster Ausflugsort
 für Familien, Vereine und Gesellschaften empfiehlt sich die
Restauration „Zur Appenmühle“

Gasthof zum Rheinbad in Maxau
 empfiehlt einem geehrten Publikum seine großen Lokalitäten und prachtvollen schattigen Garten.
 Spezialität: Badische Oberländer Weine.
 Feinl. v. Seldeneck'sches Bier vom Faß und in Flaschen.
 W. Ehmman.

Mathildenbad Wimpfen a. N.
Soolbad. — Sommerfrische.
 (Vom der Gröfz. bad. Bahn Heidelberg-Heilbrunn).
 Prachtige, gesunde, staubfreie Lage auf beschatteter Höhe n. d. Neckar; große, gedeckte Altane n. d. Neckar. Blick in's Neckarthal aus allen Zimmern.
 Gefüllte Soole (Ludwigshall). Badeanstalt mit Dampf- und Kaltwasser-Einrichtungen, Inhalations- im Hause selbst. Sorgfältige Verpflegung.
 Volle Pension pro Woche 25-30 Mark. Prospekte übermittelt gerne.
 Der Besitzer **J. Albrecht.**

Sommereaufenthalt für Familien
 in schönster Lage des Schwarzwaldes.
 Eingerichtete Küche mit beliebiger Anzahl möblirter Zimmer zum Selbstwirthschaften bei
 6188.33
H. Volland, Königfeld (Baden).

Bad Sulzburg.
 Station Heitersheim 1500 Fuss ü. M. Bad. Schwarzwald.
Luft- und Molkenkur-Anstalt.
 Idyllische, ausserordentlich gesunde, staubfreie Lage, inmitten herrlichster Tannenwäldchen, ganz windgeschützt.
 Pension M. 3.50 bis M. 5. — (Alles inbegriffen).
Ludwig Kaltenbach,
 Eigentümer und Wirth.

Höhenluftkurort Schönwald, badischer Schwarzwald.
Gasthof und Pension „Zum Adler“.
 1000 Mtr. ü. M. 1 Std. v. d. Stat. Triberg. Sehr geschützte Lage. Aerztlich empfohlen. — 150 Betten. Pensionspreis 3 M. Zimmer von 50 Bfg. an. Jagd, Lawn-Tennis, Croquets, Schauteln. Näheres durch die ausführlichen Gratis-Prospekte.
Eduard Riesle, Besitzer.

Soolbad Rappennau.
 Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Weiskesheim-Zagstfeld.
Bad-Eröffnung seit 20. Mai 1894.
 Gasthof zur Saline mit neu restaurirten Lokalitäten, hübschen Fremdenzimmern und allem Comfort. Schöne Gartenanlagen, nahe Badspaziergänge. Außer den Bädern in der groß. Badeanstalt auch Soolbäder im Hause. Gute Verpflegung, mäßige Preise. — Prospekte und Auskunft ertheilen gerne
 der Badearzt **Geiger** und **H. Reichardt**, Salinenwirth.

Soolbad Rappennau.
Gasthaus und Pension zum Deutschen Kaiser.
 Neu errichtet, freundliche Lage in der Nähe des Soolbades, gesundes, mildes Klima, Spaziergänge in die nahen Wäldchen und Anlagen, Gelegenheit zu Ausflügen in's schöne Neckarthal: Wimpfen, Seibronn, Weinsberg, Gumbelsheim u. s. w. Billige Pensionspreise, gediegen eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügl. Weine.
 Bade-Eröffnung: 20. Mai.
 Besitzer: **Heinrich Lemperle.**

Solitude.
 Schönster und höchst gelegener Aussichtspunkt bei Stuttgart.
 Luft- und Milchkurort.
 Prospekte versendet auf Verlangen Domänenpächter **Th. Kreisler.**

Luftkurort Weissenstein
 4774 b. Solothurn, Schweiz, 1300 Meter ü. Meer. 13.8
 Saisondauer Mai-Oktober.
 Prachtvollste, ausgedehnteste Rundschau auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis Montblanc. Bester Aufenthalt für Reconvalescenten. Renovirt. Neue Wasserversorgung. Panorama und Prospect gratis und franco.

Empfehlenswerthe Hôtels:
Soolbad Münster a. Stein, „Hôtel und Pension Bubal.“ Schönste Lage. Große gedeckte Terrasse u. Balkone. Thermalbäder im Hause. Vorzügliche Keller und Küche. 4928
Mainz, Hôtel National.
 Renommirtes Haus, sehr gut und nicht theuer mit feuerfestem Treppenhaus und feuersicheren Korridors.
Konstanz. Hôtel Schönebeck, vis-à-vis dem Bahnhofe. Eröffnet 1892. Mit dem neuesten Comfort eingerichtetes, gut empfohlenes Hôtel, verbunden mit elegantem Restaurant. Münch. Spaten. Civile Preise. 4456
Ettenheim (Baden). Gasthof Welte, „Zum Badischen Hof.“ Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. 4434

Freiburg i. B.
 Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit ausgezeichneten Weinen und vortrefflicher Küche besuchen will, gehe in das
Wein-Restaurant zum Gutenberg,
 Enlzstrasse 33, nächst dem Theater.
Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.
 Vorzügliche offene und Flaschen-Weine.
K. Bieger.

Luftkurort Nordrach, bad. Schwarzwald.
Gasthaus und Pension Linde.
 Angenehmer, beliebter Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige. Geschützte nebelfreie Lage. Billige Pensionspreise. Näheres d. Prospect. 5441*
L. Spitzmüller.

Wolfach. — Ainzigtal.
Gasthof zur Krone.
 hält nach dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Pension bei mäßigen Preisen. Freundliche Zimmer, feine Küche und reine Weine bei guter Bedienung. Billard. Posthalterstelle und Biletverkauf für Rippoldsau. 5045.12.5
Ph. Ochs.

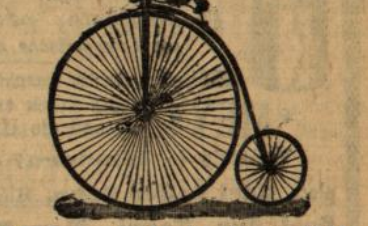
Kneipp-Kur
 Staufen i. Brg. Baden.
 Billigste Gelegenheit. Beliebter Luftkurort. — Man verlange den neuen Prospect von 1894 vom Kur-Comité. 5714.11.5

Kneipp'sche Kuranstalt
 Oberkirch im Neckthal.
J. Kaiser, 5345
 praktischer Arzt.
 Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.
 Begründet 1880.
 Heilung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nerven-Kopfsch, Hautausschlag, Ohrenschmerzen, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen.
 Achtungsvoll 974*

B. Wenz,
 53 Ecke der Berder- u. Marienstr. 53.
!!! Wichtig für Familien!!!
 Bei Zugabe von 1 Pf. alten Wollfaden jeder Art liefere ich promptest und anerkannt billigt in nur bewährten Qualitäten und modernsten Mustern: Damenstoffe (Spezialität: billige Damentuche und Damenlöden); ferner: Buchbind, Chevots, Portiären, Teppiche, Läuferstoffe. Zahlreiche Empfehlungen.
Albert Koehler,
 Weberei u. Versandthaus, Wühlhausen i. Thür.
 Nach Orten ohne Vertretung sende ich Proben direkt franco. 5050*
 Muster legt vor und Aufträge vermittelt portofrei in Karlsruhe Frau Anna Brügel, Karlstr. 71.

Die mechanische Werkstätte
 von
W. Hug,
 Waldstrasse 6,
 besorgt: Fahrradreparaturen jeglicher Art, Emailirung und Vernickelung prompt und billig. 1219*
 Vertretung der Humber-Fahrräder.



Wer
 seine Uhr schnell, gut und billig reparirt haben will, der gehe zu Uhrmacher **F. Joseph,**
 5120.150.14 Amalienstr. 39.

Landbrod,
 (ächtstes Bauernbrod),
 direkt ganz nach ländlicher Art zubereitet, empfiehlt täglich frisch
J. G. Hauser,
 Brod- und Feinbäckerei,
 8a Schützenstrasse 8a, 6379

Empfehle bei vorkommendem Bedarf mein

Spezialgeschäft für Firmaschilder-Malerei

sowie in Glas geätzte Gold und Silberschriften, Preismedaillen und Hoflieferanten-Wappen, schmiedeeiserne Arm- und Wandschilder, Holzschilder etc. mit Firmemalerei, Goldgläubuchstaben und vergoldete Metallbuchstaben zu äußerst billigen Preisen. Reichhaltig illustr. Katalog.

Albert Schweizer, Karlsruhe i. B., Akademiestraße Nr. 24. 6193.5.3

Preisgekrönt Malerfachausstellung Straßburg 1893.

Fernsprech-Anschluß Nr. 281.

Billigste u. beste Bezugsquelle.

Permanent-Muster-Ausstellung der Kaiser- u. Hofausstellung 1897 a. Jede Woche neue Auslagen.

„The Mutual“

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York,

gegründet 1843.

Carl Freiherr von Gablenz,

Direktor und Generalbevollmächtigter, 6409.3.2
Berlin W., Marktgrafenstraße 52, im Gesellschaftsgebäude.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1893 rund 784 Millionen Mark, gegen 736 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 48 Millionen. **Einnahmen** im Jahre 1893 rund 176 Millionen Mark, gegen 169 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 7 Millionen. **Ueberschuß** im Jahre 1893 rund 75 Millionen Mark, gegen 63 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 12 Mill. Versicherungen zu den constantesten Bedingungen. **Niedrige Prämien** und **hohe Dividenden**. Leibrenten besonders zu empfehlen. **Politen** sind nach 2 Jahren **unantastbar** und nach 3 Jahren **unverfallbar**. Zur Feier ihres 50jährigen Bestehens hat die Gesellschaft zwei neue Versicherungsarten eingeführt, nämlich die „**Fünfprozentige Schulderschreibungs-Police**“ und die „**Gortlaufende Terminzahlungs-Police**“.

Nähere Auskunft erteilt

die Subdirektion für das Großherzogthum Baden:
Jakob Stern, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 128.

Karlsruhe 38 Kaiserstr. 38 Karlsruhe

J. Bodenmiller,

vormals **J. Ostertag,**

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik Karlsruhe,

38 Kaiserstraße 38.

Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das seither unter der Firma **J. Ostertag** betriebene

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft

übernommen habe und unter obiger Firma weiterführe.

Das dem Herrn J. Ostertag so lange geschenkte Vertrauen bitte mir ebenfalls entgegen zu bringen und werde ich stets bemüht sein, die Kundschaft in jeder Beziehung zu befriedigen. Da ich das Geschäft gegen Baarzahlung sehr billig übernommen habe, bin ich in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten und verkaufe unten aufgeführte Waaren zu staunend billigen Preisen.

1500 Knaben- und Burschen-Anzüge in Zeug und Buxkin	von A 2.— an
1000 Manns-Anzüge in allen nur denkbaren Stoffen	„ 8.— an
1 Posten Hochzeits-Anzüge in Tuch und Kammgarn	„ 25.— an
1500 Sommer-Joppen in Zeug, Käster und Cachemir	„ 1 50 an
2000 Herren-Buxkin-Hosen	„ 3.— an
1 Posten Cheviot-Hosen	„ 6.— an
200 helle Westen in allen Dessins	„ 3.— an
200 Sommer-Paletots in allen Farben und Größen	„ 12.— an

1 Posten zurückgekehrter Waaren zu Spottpreisen.
Arbeits-Kleider in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen.
Niemand veräume die günstige Gelegenheit, seinen Bedarf bei mir zu decken und lade ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

J. Bodenmiller,

vormals **J. Ostertag,**

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,

Karlsruhe, 38 Kaiserstraße 38. 6591.2.1

Neu! Beobachtungen bei Verwendung meiner Pflanzenbutter. Neu!

Zum Kochen, Braten und Backen nehme man ein Viertel weniger als von Milchbutter, Schmalz u. s. w., da meine Butter außerordentlich fettreich ist und kein Wasser enthält, während in Milchbutter sich 20—25 Prozent davon befinden. Zu empfehlen ist es, wenn man die Pflanzenbutter, ehe man sie den Speisen zusetzt, zerläßt und gut heiß werden läßt; ebenso verfähre man, wenn die Speisen nachträglich noch etwas Butter bedürfen.

Meine Pflanzenbutter eignet sich vorzüglich zur Bereitung von jedem Backwerk, nur ist es gut, wenn man auf jedes Pfund derselben soviel Wasser (ungefähr 6 Eßlöffel) hinzu gibt, als die Milchbutter Wassergehalt besitzt.

Pflanzenbutter ist das **sparsamste, reinlichste und billigste** Fett, welches sich viel länger gut und schmackhaft erhält, als alle anderen Fette. 6528*

Auch für israelitische Küche sehr empfehlenswert.
Engros- und Detail-Verkauf.

Peter Soot, Ungarischestr. 47, Karlsruhe.

a) 50 Pf. bei größerer Abnahme billiger. b) 2 Pf. bei jeder Verpackung.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Karlsruhe bei: **C. W. Keller, Ludwigsplatz, Carl Keller Sohn, Hirschstr. 35 a, Hch. Knauss jun., Karl Aug. Tensi, Max Hahn, Kronenstrasse 35, Berth. Dobler, J. Dorer, F. Marfels, Eugen Dahlemann, Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- und Durlacherstrasse, Hch. Tisch, Kronenstrasse 45, Joh. Steltz, Fritz Zirk, Paul Röder, Carl Kraut, Ernst Double. 4087.12.5**

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

in Gaggenau Baden.

<p>Landwirtschafts- Werkzeug- & Gewerbenmaschinen. Wiesengegen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Ribbenschneller, Farbmühlen, Haushaltungsartikel. Wagen, Sackpressen, Lohsen etc. Eisen- und Metall-Glascerei Bau- Maschinen- und Kunstguss Automaten und Luftwaffen. Gasartikel. Gaskochherde, Gasherdöfen, Gasregulatoren, Argand-Brenner etc. Emällewerk. Kunstgegenstände, Ornamente, Facaden, Friese, Schriften und Reclameschilder.</p>	<p>Badenia-Fahrräder Anerkannt bestes Fabrikat nur neueste Modelle, Solid, hochelegant und leichtlaufend mit Kissen- und sämtlichen Pneumatischen Reifen. Ledertheile Laternen, Glocken, Gepäckhalter, Pumpen, Hupen etc.</p>
--	--

Dampf-Patent-Spirmotor System Friedrich von 1/2 bis 30 Pferdekraft. 1500 Stück im Betrieb. Bestor Motor für die Kleinindustrie. Feinste Referenz. Höchste Auszeichnung.

Wiederverkäufer an allen Plätzen unter günstigen Provisionsbedingungen ges.

Gebrüder Kusterer,

Karlsruhe,

empfehlen als Spezialität:

Complete Bierauschank-Einrichtungen

der verschiedensten Art und Ausstattung, für **Kohlensäure, Wasser- oder Luftdruck**. Zeichnungen u. Vorschläge gratis. Permanentes Lager flüssiger Kohlensäure. 2471*

K. Scherer,

Buch- und Papierhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr., 215, Eingang Karlstrasse, 1046 empfiehlt sein

reichhaltiges Bücherlager
in schöner Litteratur, Schulbücher und Lehrmittel.
Engros-Lager
in Kanzlei-, Konzept- u. Postpapieren, Couverts in allen Größen,
Druckarbeiten
werden rasch und in geschmackvoller Ausstattung zur Ausführung gebracht.

Das Fahrrad- u. Nähmaschinen-Geschäft

von **Robert Bilgeri & Cie., Kaiserstr. 243,**

empfiehlt seine bestens eingerichtete **Reparatur-Werkstätte** und sichert bei promptester Bedienung billige Preise zu. 6200.12.3

Dürres Anfeuerholz,

per Str. à M. 1.30, bei Abnahme von 10 Str. à M. 1.25. Buchen, Eichen, Tannen **Schitt- und Schwartenholz**, gefügt, stets vorrätig sowie alle Sorten **la. Rührkohlen und Briquettes** empfiehlt billigst und sieht Bestellungen entgegen 5623.12.3

Karl Dürr, Holz- und Kohlenhandlung,
Lager: Gottesauerstraße 18, Wohnung: Gottesauerstraße 33a.
Bestellungen nimmt Herr **Todt**, Kaiserstraße 121, gerne entgegen.

Credit

wird solventen Geschäften, namentlich eingetragenen Handelsfirmen und Fabrikanten unter günstigen Bedingungen gewährt. Ges. Anträge befördert die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 6218.

Wichtig für Hausfrauen.

Bernh. Curt Pechstein, Wollwarenfabrik
in Mühlhausen i. Th.

fertigt aus Wolle, alten gestrickten, gewaschen und anderen reinwohlenen Sachen, und Abfällen, haltbare und gediegene Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Portiören, Schlafdecken und so weiter in den modernsten Mustern bei billiger Preisstellung und schnellster Bedienung. Annahme und Musterlager 1626*

in Karlsruhe bei **L. Federlechner, Bähringerstraße 74.**

Ueber Dr. Kneifel's Haar-Tinktur.

Für **Haarlebende** gibt es kein Mittel, welches für das Haar so nährend, reinigend u. erhaltend wirkt, und wo noch die geringste Reinigbarkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse) selbst bis zur frühen Jugendfülle vermehrt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Bonaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige Tinktur ist amtlich geprüft; in Karlsruhe nur acht bei **L. Wolf Bwe**, Parfümerie, Karl-Friedrichstr. 4. In Jac. zu 1, 2 und 3 M. 1680.10.3